

Tagungsankündigung

Einladung zur 34. Jahrestagung Deutsch als Fremdsprache vom 08.06.2006 bis zum 10.06.2006 an der Universität Hannover

Der Vorstand des Fachverbandes Deutsch als Fremdsprache (FaDaF) lädt alle Interessierten zur nächsten Jahrestagung des Verbandes in Hannover ein. Dort hat das Fachsprachenzentrum die organisatorische Vorbereitung dieser Tagung übernommen. Es werden vier Themenschwerpunkte eingerichtet, die den Bogen spannen von der wissenschaftlichen Grundlagenforschung bis hin zur praktischen Umsetzung von gewonnenen Erkenntnissen. Die Tagung fällt in die Zeit der Fußball-Weltmeisterschaft, findet an einem der Austragungsorte statt – und könnte das WM-Motto

»Die Welt zu Gast bei Freunden«

auch für sich in Anspruch nehmen.

Folgende Themenschwerpunkte sind vorgesehen:

TSP 1: Integrationskurs DaF

Koordination: Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne; Marijana Kresic; Dr. Matthias Jung

Im Zentrum staatlicher Integrationsangebote stehen die seit Januar 2005 im gesamten Bundesgebiet angelauten Integrationskurse, die aus einem Sprachkurs zum Erwerb ausreichender deutscher Sprachkenntnisse und einem landeskundlich ausgerichteten Orientierungskurs bestehen. Ein bundeseinheitlicher Standard ist durch das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge festgeschriebene Integrationskurskonzept gewährleistet, wobei die Durchführung in den Händen privater und öffentlicher Träger liegt.

Während der ersten Anlaufphase der Integrationskurse kreiste die Diskussion in den Medien vielfach um Probleme im Hinblick auf bürokratische Rahmenbedingungen und die finanzielle Realisierung. Der Themenschwerpunkt soll über diese Fragen hinaus ein Forum bieten für den unbedingt erforderlichen inhaltlichen Austausch zwischen mit dem Thema befaßten DaF-/DaZ-ExpertInnen aus Hochschule und Praxis, zwischen Lehrkräften, Kursträgern, FremdsprachendidaktikerInnen und anderen Involvierten. Folgende Aspekte sind dabei von besonderem Interesse:

- Erfahrungen mit der Durchführung von Integrationskursen und Möglichkeiten der Optimierung von Kurskonzepten, Kursinhalten etc.
- didaktische und methodische Probleme und Strategien mit Blick auf den spezifischen Adressatenkreis (Nicht-EU-NeueinwandererInnen, SpätaussiedlerInnen, so genannte BestandsausländerInnen)
- curriculare Vorgaben, Europäischer Referenzrahmen
- die Frage der Lehrkräfteausbildung/-qualifizierung
- Eignung sowie Entwicklung von Lernmaterialien und Lehrwerken
u. a.

Willkommen sind insbesondere methodisch-didaktisch, landeskundlich, linguistisch und sprachpolitisch ausgerichtete Beiträge aus Praxis und Theorie, die Fragen der Konzeption, Planung und Durchführung der Integrationskurse behandeln. Vorgesehen ist eine Vortragszeit von 30 Minuten mit einer anschließenden 20minütigen Diskussion.

Abstracts sind bis zum 15. Januar 2006 einzureichen bei den KoordinatorInnen. Bitte schicken Sie eine Papierversion und eine elektronische Datei.

TSP 2: Testen und Prüfen, Korrektur und Bewertungsverfahren

Koordination: Dr. Silvia Demmig; Christina Eberle; Peter Dammeier

Referenzrahmen, TestDaF, DSH-Reform: in die fachliche Diskussion über diese Themen scheint Ruhe eingekehrt zu sein. Was gibt es also Neues zum Themenbereich Testen und Prüfen? Einerseits sind die Entwicklungen im Bereich DaZ zu nennen, die es wert sind, genauer unter die Lupe genommen zu werden. Sowohl die Frage der Sprachstandsprüfung für erwachsene Einwanderer als auch die Evaluierung von Deutschkenntnissen in Frühförderung und Grundschule sind wichtige Felder, zu denen eine kritische Diskussion lohnenswert ist. Andererseits scheint für das Testen und Prüfen in DaF nach dem Abklingen der kontroversen Diskussionen um Standardisierungsfragen eine Atempause eingekehrt zu sein, in der sich einige Forschungsarbeiten entwickeln konnten, deren Präsentation in diesem Themenschwerpunkt sehr willkommen ist. U. a. wäre zu klären, was, wie, mit welchen Mitteln geprüft und getestet wird, welche Aussagekraft die Ergebnisse haben und ob es ggf. neuer Testverfahren für bestimmte Zielgruppen bedarf. Und nicht zuletzt sollte der Blick über die Grenzen Deutschlands und des deutschsprachigen Raums hinaus bei diesem per se internationalen Thema nicht fehlen.

TSP 3: Sprechen und Schreiben in den Wissenschaften

Koordination: Martin Lange; Dr. Maria Muallem; Dr. Sigrun Schroth-Wichert

Für den Studienerfolg ausländischer Studierender in Deutschland ist der sichere Umgang mit der deutschen Sprache der Wissenschaften nach wie vor in den meisten Fällen sehr wichtig. Sowohl das Schreiben als auch der mündliche Diskurs – speziell in wissenschaftlichen Kontexten – stellt ausländische Studierende häufig vor besondere Schwierigkeiten: Zum einen fällt es ihnen schwer, die Leseerwartungen deutscher HochschullehrerInnen zu erfüllen. Zum anderen können sie an fachsprachlichen Diskussionen nicht aktiv teilnehmen bzw. wissenschaftliche Zusammenhänge nicht immer problemlos präsentieren. In dieser Sektion sollen Ursachen für die Schwierigkeiten erläutert werden (fachsprachliche Standards und Strukturen, textsortenspezifische Anforderungen, unterschiedliche Stile in den Herkunftsländern, Unterschiede zwischen geschriebener und gesprochener Sprache usw.). Des Weiteren sollen Methoden und Programme zum Training des wissenschaftlichen Schreibens und der mündlichen Kommunikation für den akademischen Alltag vorgestellt werden. Im Zentrum dieses Themenschwerpunktes stehen unter anderem die Fragen: Welche Anforderungen werden an die Studierenden im Fachstudium gestellt? Welche Voraussetzungen bringen unsere Lernenden mit, was und wie schreiben sie wirklich? Welche Formen der Schreibvermittlung haben sich bewährt?

Die fachdidaktische Diskussion sollte sowohl die Zielperspektive, nämlich die Heranführung ausländischer Studierender an die schriftsprachlichen Erfordernisse und Kommunikationsformen des Hochschulalltags einerseits, als auch die Lernerperspektive andererseits sowie interkulturelle Aspekte des Schreibens und des mündlichen Diskurses in den Wissenschaften berücksichtigen.

TSP 4: Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit

Koordination: Prof. Dr. Christian Krekeler; Prof. Dr. Hans Bickes; Christoph Chlostra

Nach »Pisa« ist der Ruf nach mehr Professionalisierung und nach Expertise in Diskussionen zu Problemen der Bildungspolitik unüberhörbar. Gleichwohl ist professionalisiertes Handeln im Bereich des Deutschen als Zweitsprache und der Mehrsprachigkeit hierzulande nach wie vor eher die Ausnahme. Eine flächendeckende Verankerung der Thematik etwa in der Lehrerausbildung und an Universitäten ist nicht gegeben, obwohl die Zahl der Kinder, in deren Elternhaus mehr als eine Sprache gesprochen wird, seit Jahren stetig zu-, hingegen der Anteil dieser Kinder im höheren Bildungswesen stetig abnimmt. Eine Folge europäischer und internationaler Mobilität ist zudem, dass sich immer mehr Schüler, Studierende und Arbeitnehmer nur für eine begrenzte Lebensspanne in Deutschland aufhalten und daß Mehrsprachigkeit am Arbeitsplatz keineswegs selten ist. Herkunftssprachen spielen – etwa in Form von bewußter Sprachwahl und von Code-Switching – in von Minderheiten genutzten Medien eine wichtige Rolle zur Identitätsstabilisierung.

Die folgenden Zugänge zum Thema Mehrsprachigkeit sind im Schwerpunktbereich willkommen:

- Zwei-/mehrsprachiger Spracherwerb und kognitive Entwicklung
- Soziokulturelle Aspekte der Mehrsprachigkeit/personale und soziale Identität
- Sprachstandsdiagnose und Sprachförderung
- Zwei-/Mehrsprachigkeit in Unterricht, Fort- und Weiterbildung

InteressentInnen, die einen Vortrag übernehmen wollen, werden gebeten, bis zum 15. Januar 2006 ein 15zeiliges Abstract des geplanten Beitrags mit Titel als E-Mail-Anhang (Word for Windows) an die Koordinatoren der Sektion zu senden.

Forum Deutsch als Fremdsprache

Koordination: Dr. Susanne Duxa; Anke Stöver-Blahak

In guter Tradition wird es auch in Hannover wieder ein Forum »aus der Praxis für die Praxis« geben. Diese von den Themenschwerpunkten unabhängige Plattform kann sowohl zur Diskussion aktueller Entwicklungen in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen genutzt werden als auch zum Vorstellen neuer Kurskonzepte und eigener, unveröffentlichter Unterrichtsmaterialien. Interessenten melden sich bitte bei Dr. Susanne Duxa oder Anke Stöver-Blahak.

Im Rahmen der Jahrestagung werden außerdem folgende Treffen und Versammlungen stattfinden:

- Treffen der Lehrgebiete
- Treffen der Studienkollegs
- Treffen der bei außeruniversitären Anbietern Tätigen
- Treffen der Studierenden
- Treffen der Lehrbeauftragten und Honorarkräfte
- Mitgliederversammlung des FaDaF

InteressentInnen, die einen Beitrag zu einem der Themenschwerpunkte anbieten möchten, wenden sich möglichst direkt an die angegebenen Koordinatorinnen und Koordinatoren oder an die Geschäftsstelle.

Weitere Auskünfte erteilt:

Fachverband Deutsch als Fremdsprache
Geschäftsstelle Göttingen
Universität Göttingen, Abteilung
Deutsch als Fremdsprache

Käte-Hamburger-Weg 6
Am Welfengarten 1
37073 Göttingen
Tel.: 0551-39-4792
Fax: 0551-39-1333
e-mail: lau-fadaf@phil.uni-goettingen.de

Geschäftsführung:
Annegret Middeke
Tel.: 0551-39-3853
e-mail: daf.studiengaenge@phil.uni-goettingen.de